

**Vorabveröffentlichung
zur InterTabac**



108



2 Wochen
1 Fazit

Verkehrspolitikerin wird Drogen-
beauftragte. Umfragen: Raucher
und Dampfer für mehr Verbote.

1. Zusammenfassung und Trends

| | Kurzübersicht | Trend |
|---|--|---|
|  | <p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Mit Daniela Ludwig (CSU, MdB) wird erneut eine Fachfremde Bundesdrogenbeauftragte. Sie will den Posten als Sprungbrett nutzen, so dass mit entsprechenden Aktivitäten zu rechnen ist. Die vorherige Verkehrspolitiklerin kann der aktuellen Debatte um Rauchverbote weitere Dynamik verleihen. Ludwigs Benennung wird überwiegend kritisch kommentiert.</p> |  |
|  | <p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Die Opposition und NGOs beanstanden Ludwigs Wechsel auf den Posten der Drogenbeauftragten. Sie plädierten für eine Besetzung durch Fachpersonal. Oppositionspolitiker mahnen zudem eine gänzliche Neuausrichtung der Drogenpolitik an.</p> |  |
|  | <p>Bundesrat, Bundesländer: Partei- und koalitionsübergreifend setzen sich mehrere Bundesländer für die Einführung eines Rauchverbots in Fahrzeugen ein. Die Befürworter umfassen wichtige Länder die zu Kernregionen von Union und SPD zählen (NRW, Niedersachsen, Baden-Württemberg). Es bleibt ein Risiko der Übertragung auf die E-Zigarette.</p> |  |
|  | <p>EU, Europa, Übersee: Weiterhin dominieren die Negativ-Nachrichten aus den USA, wo die Regierung ein Aromen-Verbot erwägt. Die Todes- und Erkrankungsfälle alarmieren weltweit Politiker, die noch von der WHO zu mehr E-Zigarettenregulierung bestärkt werden. Positive Neuigkeiten wie z.B. aus Frankreich finden kein Gehör.</p> |  |
|  | <p>Fachcommunity, Wettbewerb: Laut Umfragen in Deutschland sprechen sich Raucher und Dampfer mehrheitlich für Werbeverbote aus. Das bestärkt Kritiker hierzulande. Studien weisen zudem auf suchterstärkende Wirkung von Aromen und Gesundheitsschädigungen hin.</p> |  |
|  | <p>Medien: Die deutschen Medien zeichnen weiterhin ein skeptisches Bild der E-Zigarette. Zwar werden auch ausgeglichene Äußerungen zu den Vorfällen in den USA wiedergegeben, dennoch bleibt bei den Lesern vor allem ein eher negativer Eindruck. Dies mediale Grundrauschen wirkt sich auf die politische Debatte aus.</p> |  |
| <p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p> | | |

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Die neue Bundesdrogenbeauftragte](#)
- b) [Bundesländer wollen ein Rauchverbot in Fahrzeugen – und die Bürger Beschränkungen von Tabak und E-Zigaretten](#)
- c) [US-Regierung bringt Aromen-Verbot ins Spiel](#)
- d) [BZgA skeptisch zum Anstieg der Dampfer-Quote](#)

Liebe Mitglieder,

die InterTabac nähert sich in großen Schritten.

Wir wissen, dass viele von Euch in diesen Tagen volle Terminkalender und Aufgabenzettel haben. Daher haben wir den Monitoringreport etwas vorgezogen, damit Ihr vorab Informationen über die aktuellen Ergebnisse erhaltet und auch noch Gelegenheit habt, sie zu lesen.

Unsere Branche befindet sich in aufregenden Zeiten. Wir erfahren ein erhebliches Wachstum. Immer mehr Raucher sehen in der E-Zigarette den effektiven Weg zum Tabak-Stop! Gleichzeitig sehen wir uns einem zunehmenden Trend zur Gleichsetzung mit Tabak sowie immer neuen Regulierungen ausgesetzt. Die Vorfälle in den USA tun ihr Übriges.

Wir vom BfTG nehmen uns gemeinsam mit Euch den Belangen unserer Branche an. Ihr seid noch kein Mitglied (?) oder kennt welche, die es werden wollen? Sprecht uns gerne an!

Das BfTG wird dieses Jahr natürlich wieder auf der internationalen Leitmesse dabei sein. Schaut gern vorbei!

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche InterTabac,



Euer Dustin Dahlmann

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 13.09.2019, 12.09.2019, 11.09.2019, 10.09.2019, 09.09.2019

Meldung: Die verkehrspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Daniela Ludwig (CSU, MdB) soll die Nachfolge der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler (CSU) antreten. Fachleute sehen ihre Berufung skeptisch. Ludwig gilt u.a. als eine Gegnerin der Legalisierung von Cannabis. Die drogenpolitischen Sprecher der Opposition Kappert-Gonther (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) und Niema [Movassat](#) (Die Linke), der sich sichtbar

kritisch zu Ludwig äußert, fordern einen Neustart der Drogenpolitik. Auch Medien sehen ihre Benennung skeptisch und bezeichnen Ludwig u.a. als „[Fehlbesetzung](#)“.

Quelle: [taz.de](#), [businessinsider.de](#), [stuttgarter-nachrichten.de](#), [rnd.de](#), [myweedo.de](#), [dnn.de](#), [gameswirtschaft.de](#), [deutsche-apotheker-zeitung.de](#), [apotheker-adhoc.de](#), [vice.com](#), [deutschlandfunk.de](#)

2.2. Bundestag und Parteien

Siehe Abschnitt 2.1.

2.3. Bundesrat und Bundesländer



Bei einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft sowie dem Landeskartellamt konnte der BfTG-Vorstand auf die durch die 6-Monats-Frist verursachten Probleme aufmerksam machen und Lösungsoptionen diskutieren.

Datum: 16.09.2019, 15.09.2019, 14.09.2019, 13.09.2019, 12.09.2019, 11.09.2019

Meldung: Die Länder NRW, Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben einen Gesetzentwurf zur Einrichtung eines Rauchverbots im Auto, wenn Schwangere und Kinder dabei sind, in den Bundesrat eingebracht. Baden-Württemberg signalisierte bereits seine Sympathie für den Vorstoß (Report 106). Das Dampfen ist bislang nicht Bestandteil des Verbots. Der Vorschlag findet breite Zustimmung und Berichterstattung in den Medien. Gesundheitsexperten wie z.B. Dr. Schaller vom DKFZ befürworten den Schritt.

Auch Raucher sprechen sich für einen stärkeren Nichtrauchererschutz aus, wenn Kinder betroffen sind. So eine [Umfrage](#) des Institutes GfK im Auftrag der Nichtraucher-Initiative

Deutschland (NID). Laut der Umfrage ist etwa die Hälfte der Bundesbürger für eine Beschränkung des Tabak-Verkaufs auf den Fachhandel, 60 Prozent sind für die Einführung einer Sonderabgabe gegen Verschmutzungen durch Kippen („Kippen-Cent“), fast drei Viertel sind für ein Werbeverbot. Ähnlich fiel auch eine [Umfrage](#) im Zuge der DEBRA-Studie (Universität Düsseldorf) aus. Hier sprachen sich sogar 43 Prozent der Dampfer für ein Werbeverbot aus.

Weiterhin gehen Städte und Gemeinden gegen die Verunreinigung durch Zigarettenkippen vor – u.a. mit Konsumverboten auf Spielplätzen und höheren Bußgeldern. Schleswig-Holstein plant zudem die Ausweitung des Nichtraucher-schutzes an Stränden und Spielplätzen. Auch die streitbare Deutsche Umwelthilfe engagiert sich weiter für hohe Bußgelder gegen Zigarettenkippen und für Rauchverbote an Spielplätzen (Report 105).

Quelle: [weser-kurier.de](#), [ndr.de](#), [sueddeutsche.de](#), [rtl.de](#), [abendblatt.de](#), [shz.de](#), [aerzteblatt.de](#), [bild.de](#), [n-tv.de](#), [prosieben.de](#), [ndr.de](#), [fr.de](#), [wp.de](#), [wz.de](#), [morgenpost.de](#), [mopo.de](#), [kn-online.de](#), [cnv-medien.de](#), [jumpradio.de](#), [evangelisch.de](#), [rp-online.de](#), [tag24.de](#), [waz.de](#), [nwzonline.de](#), [kommunal.de](#), [shz.de](#), [ln-online.de](#), [newstral.com](#), [volksstimme.de](#), [morgenweb.de](#), [fnweb.de](#)

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 17.09.2019, 16.09.2019, 14.09.2019, 13.09.2019, 12.09.2019, 11.09.2019, 09.09.2019, 04.09.2019

Meldung: Nach dem Bekanntwerden eines weiteren Todesfalles erwägt US-Präsident Trump das Verbot von aromatisierten E-Zigaretten/Liquids. Aktuell zählen die US-Behörden [7 Todesfälle](#) und etwa 450 Vorfälle in 33 Bundesstaaten. Laut US-Gesundheitsminister Azar soll die Aufsichtsbehörde FDA nun Richtlinien ausarbeiten, mit der alle Geschmacksrichtungen mit Ausnahme von Tabak vom Markt verboten werden sollen. Azar moniert die hohe Dampferquote bei Jugendlichen. Tabakaromen sollen erhalten bleiben, damit Erwachsene die E-Zigarette zur Tabak-Entwöhnung nutzen können. Sollte sich herausstellen, dass Heranwachsende auf Produkte mit Tabakgeschmack umsteigen, seien weitere Maßnahmen denkbar, so der Minister. Zudem ergibt eine neue [US-Studie](#), dass sich der Cannabis-Konsum mittels E-Zigaretten und Verdampfern 2017-2018 verdoppelt habe.

Die Debatte um Aromen wird zusätzlich durch eine Positionierung der WHO befeuert. Die [WHO](#) plädiert für z.B. strikte Regeln für Aromen und ist gegen die Generierung von Nutzerdaten durch die Geräte. Sie ermuntert in einem [Aufruf](#) die FCTC-Mitgliedstaaten zu mehr E-Zigarettenregulierung.

Aufgrund der Vorfälle wolle einige [US-Senatoren](#) genauer irreguläre E-Zigarettenverkäufe auf Online-Plattformen untersuchen und beleuchten, wie die Betreiber dagegen vorgehen. Sie haben Ebay, Craigslist und Alibaba um Auskunft gebeten. Erneut erwägen mit [San Jose](#) und [Chicago](#) US-Metropolen ein Verbot der E-Zigaretten.

Die Ereignisse werden in anderen Staaten, z.B. Neuseeland und Irland, mit Interesse verfolgt. Mit Blick auf die Vorfälle in den USA zeigt sich auch die gesundheitspolitische Beraterin der britischen Regierung, [Prof. Dame Sally Davies](#), kritisch zum Dampfen.

Weiterhin warnen lokale und bundesstaatliche Einrichtungen vor dem Dampfen. [Kalifornien reagiert](#) mit einer Aufklärungskampagne, neuen Warnhinweisen für E-Zigaretten und weiteren Maßnahmen gegen den illegalen E-Zigarettenhandel. Der Gouverneur von [New York](#) will per Notfallverordnung ein E-Zigaretten-Verbot, wie es [Michigan](#) als erster Bundestaat tat, einführen. Auch Politiker in Utah, Minnesota und New Jersey setzen sich auf bundesstaatlicher Ebene für E-Zigarettenverbote ein, während New York eine zusätzliche Aufklärungskampagne startet. Branchenvertreter kritisieren die Verbotspläne. Das Gesundheitsministerium von [Connecticut](#) ruft die Bürger auf, für's Erste auf das Dampfen zu verzichten.

Der weltweit bekannte Tabak-Gegner und als damaliger New Yorker Bürgermeister Vorreiter in der Tabak-Kontrolle, Michael Bloomberg, fordert die US-Behörden auf, stärker gegen das Dampfen bei Jugendlichen vorzugehen und stellt 160 Mio. US\$ für eine entsprechende Kampagne in Aussicht. Gesundheitsexperten und [Verbände begrüßen](#) dies bzw. plädieren für weitere Regulierungen und Produkt-Verbote. Ärzteverbände und [Yale-Forscher](#) warnen vor dem Dampfen.

Mittlerweile zeichnet sich ab, dass das Dampfen Thema im bevorstehenden Wahlkampf in Kanada wird, da dort die Geschehnisse in den USA zunehmend Politik und Bürger besorgen.

Das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) sieht keinen Grund zur Besorgnis in der Bundesrepublik. Derzeit rät BfR-Experte [Dr. Frank Henkler-Stephani](#) vom Selbstmischen ab und empfiehlt Dampfern den Kauf ausschließlich im Fachhandel. Das in den USA in Verdacht geratene Vitamin-E-Azetat (in THC-haltigen Liquids) ist in Europa untersagt – jedoch nicht in nikotinfreien Liquids. Henkler-Stephani plädiert für eine Schließung dieser Regulie-

rungslücke. Der Schweizer [Prof. Reto Auer](#) (Universität Bern) plädiert für striktere Regelungen in Europa und verweist auf einen Vorstoß des französischen Zertifizierungs-Anbieters [Afnor](#) über die Festlegung von Liquid-Inhaltsstoffen.

Quelle: [wesa.org](#), [fda.gov](#), [fda.gov](#), [foxnews.com](#), [nj.gov](#), [mylittlefalls.com](#), [kutv.com](#), [news4sanantonio.com](#), [nbc12.com](#), [dshs.texas.gov](#), [cnn.com](#), [faz.net](#), [neuepresse.de](#), [stuttgarter-nachrichten.de](#), [welt.de](#), [stuttgarter-zeitung.de](#), [tagesschau.de](#), [spiegel.de](#), [handelsblatt.com](#), [tagesspiegel.de](#), [euronews.com](#), [aerztezeitung.de](#), [faz.net](#), [derwesten.de](#), [n-tv.de](#), [bild.de](#), [paz-online.de](#), [zdf.de](#), [focus.de](#), [taz.de](#), [t-online.de](#), [waz.de](#), [krone.at](#), [wr.de](#), [focus.de](#), [lessentiel.lu](#), [stuff.co.nz](#), [thejournal.ie](#), [cbsnews.com](#), [politico.eu](#), [bloomberg.com](#), [dw.com](#), [ny-times.com](#), [foxnews.com](#), [cnn.com](#), [thehill.com](#), [1010wcsi.com](#), [eu.azcentral.com](#), [cancercenter.com](#), [nytimes.com](#), [uml.edu](#), [lung.org](#), [channelnewsasia.com](#), [thestar.com](#), [cbc.ca](#)

Datum: 16.09.2019, 14.09.2019, 13.09.2019, 12.09.2019, 08.09.2019

Meldung: In Österreich zeichnet sich ab, dass der Nichtraucherschutz erneut Wahlkampfthema werden kann. Die ÖVP zeigt sich jedoch nur bedingt offen für eine Nachnahmeregelungen für die Nachgastronomie (z.B. Clubs), für das sich aktuell die Wirtschaftskammer einsetzt.

Derweil hat die Schweizer Volksinitiative für ein umfassendes Tabak-Werbeverbot (inkl. E-Zigarette und HNB) über 113.000 Stimmen gesammelt und der Politik übergeben. Die Initiative hat erheblichen Druck auf die Politik aufgebaut. Das Schweizer Parlament will zeitnah über ein Print-Werbeverbot entscheiden, was der Gesundheitsausschuss gefordert hat. Im Kanton Aargau verlangt eine überparteiliche Abgeordnetengruppe eine Gleichbehandlung von E-Zigaretten und Tabak bis Ende 2020. In der Schweiz argumentiert derzeit der Facharzt und Nichtraucherschützer Rainer Kaelin gegen eine Selbstregulierung der Tabak- und E-Zigarettenbranche und weist kritisch auf ihre Vernetzung in Politik und Wissenschaft hin.

Quelle: [vienna.at](#), [orf.at](#), [derstandard.de](#), [vienna.at](#), [vn.at](#), [aargauerzeitung.ch](#), [tagblatt.ch](#), [tagesanzeiger.ch](#), [volksblatt.li](#), [persoenlich.com](#), [infosperber.ch](#), [infosperber.ch](#)

Aus der Arbeit des BfTG



Das BfTG sprach vor kurzem mit Vertretern der EU-Generaldirektion für Steuern und Zollunion (DG TAXUD). Dabei konnten wir die besonderen Belange der klein- und mittelständischen Anbieter darlegen und die Notwendigkeit einer ausgewogenen Steuerpolitik erläutern.

Datum: 13.09.2019, 10.09.2019

Meldung: Die designierte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen (CDU) hat die Kandidaten für die Brüsseler Behörde vorgestellt. Sie legt ihre zentralen politischen Projekte für die nächsten fünf Jahre in die Hände der drei geschäftsführenden Vizepräsidenten. Der Sozialdemokrat Frans Timmermans aus den Niederlanden soll für Klimaschutz zuständig sein und die Liberale Margrethe Vestager aus Dänemark für Digitales. Der Christdemokrat Valdis Dombrovskis aus Lettland soll das Ressort „Wirtschaft im Dienste der Menschen“ leiten.

Die Zypriotin Stella Kyriakides soll sich um das Gesundheits-Ressort und die Französin

Sylvie Goulard um den Binnenmarkt kümmern. Jedoch stehen einzelne Kandidaten in der Kritik (alle Kandidaten siehe [Anhang](#)). Die neue Kommission soll ihre Arbeit am 1. November aufnehmen. Zuvor muss aber das Europaparlament zustimmen, das in den kommenden Wochen die Kandidaten begutachten wird.

Quelle: [europa.eu](#), [europa.eu](#), [deutschlandfunk.de](#), [faz.net](#), [spiegel.de](#), [welt.de](#), [tageschau.de](#), [tagesspiegel.de](#)

Datum: 13.09.2019

Meldung: In Frankreich verweist der Suchtexperte Dr. Avers (SOS Addiction) darauf, dass bereits 1 Mio. Franzosen mittels E-Zigarette vom Tabak loskamen. Er schätzt das Risiko durch E-Zigaretten geringer ein als bei Tabak. Zudem stellt ein [Beratergremium](#) der französischen Regierung einen Rückgang der Raucherquote fest. Es empfiehlt, Tabak-Lobbyisten von Beratungen zur E-Zigarette auszuschließen.

Quelle: [france24.com](#)

2.5. Fachcommunity

Datum: 17.09.2019, 13.09.2019, 09.09.2019, 04.09.2019

Meldung: Wissenschaftler des Baylor College of Medicine (Houston, Texas) verglichen in Tierversuchen die Auswirkungen nikotinhaltige und -freie Liquids mit Tabakrauch und unbelasteter Luft auf die Lungen. Zwar stellten sie nicht die gleichen Schädigungen wie bei Tabak fest, jedoch fanden sie bei nikotinhaltigen und -freien Liquids Beeinträchtigungen des Abwehrsystems der Lunge vor.

Und Forscher der Duke University (North Carolina) warnen in einer Studie vor dem möglicherweise krebserregenden Stoff [Pulegon](#), der in Menthol-Liquids zur Anwendung kommt.

Daneben hat die US-Behörde CDC [3 Studien](#) herausgegeben, welche Gesundheitsbeeinträchtigungen durch E-Zigaretten beschreiben.

Quelle: [jci.org](#), [medicalnewstoday.com](#), [jamanetwork.com](#), [rp-online.de](#), [wp.de](#)

Datum: 10.09.2019

Meldung: Experten der American Heart Association befragten 1.500 Dampfer über 18 Jahre. Etwa ein Drittel gab die Geschmacksauswahl als wesentlichen Grund für das Dampfen an. Junge Erwachsene (18-24 Jahre) gäben diesen Grund zweimal häufiger an als Ältere. Aromen sind für Dampfer, die nicht geraucht hätten, ein stärkerer Beweggrund als für Dampfer, die zuvor Tabak konsumiert hätten. Die Autoren schließen daraus, dass Aromen ein wesentlicher Grund sind, warum junge Erwachsene mit dem Dampfen beginnen. 63 Prozent der Dampfer nutzt laut der Erhebung andere Geschmacksrichtungen als Tabak. Jüngere Konsumenten präferieren süße Geschmacksrichtungen. Ältere tendieren zu Tabak und Menthol.

Quelle: [medicalxpress.com](#), [elsevier.com](#)

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 13.09.2019, 12.09.2019, 11.09.2019, 10.09.2019, 09.09.2019

Meldung: Nur noch 6,6 Prozent der Zwölf- bis Siebzehnjährigen rauchen laut einer Erhebung der [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#) (BZgA) regelmäßig. Jedoch warnt die BZgA mit Blick auf den Gateway-Effekt vor dem Anwachsen der Dampferquote bei Heranwachsenden (junge Erwachsene: 6,6 Prozent (2012: 3,9 Prozent) und Jugendliche: 4,2 Prozent (2012: 2,6 Prozent)). Zudem warnt die [Deutsche Lungenstiftung](#) in einer Pressemeldung vor den Gesundheitsgefahren der E-Zigarette.

Rauchen ist laut DAK-Report in Hessen die verbreitetste Sucht, die auch die Arbeitswelt betrifft. Rund 6 Prozent der Erwerbstätigen in Hessen griffen zur E-Zigarette, so die E-Zigaretten-skeptische DAK. Auch die AOK warnt erneut vor Tabak und Passivrauchen.

Gleichzeitig rauchen immer mehr ältere Menschen: Bei den Männern ist der Raucheranteil bei den 55- bis 74-Jährigen 2009-2017 um fast 9 Prozent auf nahezu ein Viertel gewachsen, bei den Frauen sogar um knapp 80 Prozent auf 18,3 Prozent. Dies ist vor allem auf demografische Effekte zurückzuführen so das DKFZ. Nun drängen Geburtenjahrgänge in die Alterskohorten, die mehr rauchen würden, als ihre Elterngeneration.

Quelle: [faz.net](#), [stern.de](#), [bz-berlin.de](#), [fitforfun.de](#), [br.de](#), [wn.de](#), [nau.ch](#), [fuldainfo.de](#), [hna.de](#), [lokalkompass.de](#), [volksstimme.de](#), [stuttgarter-zeitung.de](#), [esslinger-zeitung.de](#)

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 16.09.2019, 14.09.2019, 13.09.2019, 11.09.2019, 09.09.2019

Meldung: Mit seiner [Unsmoke-Kampagne](#) startet PMI einen weiteren Anlauf, Raucher zum Wechsel auf risikoreduzierte Produkte (iQOS) zu bewegen. Nichtraucherverbände wie Forum Rauchfrei und Pro Rauchfrei sowie Medien bewerten die Kampagne kritisch. Die NGOs bezweifeln den Harm Reduction-Effekt von Tabak-Alternativen. Pro Rauchfrei beanstandet zudem, dass in der neuen RBB-Sendung „Hier Spricht Berlin“ geraucht und Alkohol getrunken werden darf.

Ferner startet mit Shenzhen Royal Tobacco ein neuer HNB-Anbieter, der mit seiner Verbindung zur China Tobacco Corporation (CTC) einen direkten Zugang zum chinesischen Markt hat und laut eigenen Angaben Schwachstellen von HNB-Geräten (schwierige Reinigung, brechende Heizstäbe) gelöst haben soll.

Quelle: [taz.de](#), [aerzteblatt.de](#), [wuv.de](#), [horizont.net](#), [forum-rauchfrei.de](#), [pro-rauchfrei.de](#), [boerse.de](#)

Datum: 16.09.2019, 13.09.2019, 12.09.2019

Meldung: BAT baut weltweit 2.300 Stellen ab. Der Konzern schließt in Deutschland seine Entwicklungseinrichtung mit 185 Stellen im Werk Bayreuth. Die Entwicklung wird weltweit gebündelt. Der Konzern begründet den Stellenabbau mit dem Rückgang des Zigarettenmarktes und der angestrebten Prozessoptimierung. Zudem sollen die freiwerdenden Ressourcen für neue Produkte eingesetzt werden.

Währenddessen weitet Reemtsma sein Angebot am Oral-Tabak [Skruf](#) (Report 106) aus. Zudem verweist die Firma in einer Pressemitteilung zu den Vorfällen auf die eigenen Produktstandards und verwendeten Inhaltsstoffe.

Quelle: manager-magazin.de, rtl.de, br.de, merkur.de, kurier.de, frankenpost.de, schwaebische-post.de, nwzonline.de, wiesentbote.de, handelsblatt.com, bbc.com, theguardian.com, reemtsma.com

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

| Datum | Thema | Akteur | Ort | Link |
|---------------------|---|--|----------------|---|
| September / Oktober | Erstellung des Arbeitsprogramms der EU-Kommission, Anhörung designierter Kommissions-Mitglieder in den Ausschüssen des Europaparlaments | EU-Kommission, Europaparlament | Brüssel | euro-parl.europa.eu |
| 20.-22.09.2019 | InterTabac | Messe Dortmund | Dortmund | intertabac.de |
| 20.09.2019 | Erste Lesung Gesetzentwurf Rauchverbot in Autos | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 23.09.-27.09.2019 | Sitzungswoche Bundestag | Deutscher Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 24.09.2019 | Wahl Fraktionsvorstand | Bundestagsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD | Berlin | zdf.de , politik-kommunikation.de |
| 27./28.09.2019 | Bundesmittelstandstag | MIT – Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU | Kassel | mit-bund.de |
| 28.09.2019 | 22. Deutscher Lungentag | Dt. Atemwegsliga | Potsdam | lungentag.de |
| 30.09.2019 | EU Health Programme High Level Conference | EU | Brüssel | ec.europa.eu |
| 30.09.-08.10.2019 | Anhörung der Kommissions-Kandidaten | Europäisches Parlament | Brüssel | euractiv.com |
| 30.09.2019 | Konferenz EU-Gesundheitspolitik (inkl. Tabak) | EU-Kommission | Brüssel | ec.europa.eu |
| 02.10.2019 | BMEL-Gesprächsrunde zum Tabakwerbeverbot | BMEL | Berlin | bmel.de |
| 09.-11.10.2019 | DHS Fachkonferenz Sucht | DHS | Augsburg | dhs.de |
| 10.10.2019 | 2. Fachtagung E-Zigarette | Institut für Suchtforschung (Prof. Stöver) | Frankfurt a.M. | frankfurt-university.de |
| 11.10.2019 | Plenarsitzung Bundesrat | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 11.-13.10.2019 | JU-Deutschlandtag | Junge Union | Saarbrücken | junge-union.de |
| 14.10.2019 | 3. E-Zigarettenkonferenz von Sovape | Sovape | Paris | sos-addictions.org |
| 14.10.-18.10.2019 | Sitzungswoche Bundestag | Deutscher Bundestag | Berlin | bundestag.de |

Monitoringreport Nr. 108 (Kalenderwochen 37 und 38)

| Datum | Thema | Akteur | Ort | Link |
|--------------------------|--|--|---------------|--|
| 16.10.2019 | Deutscher Verbrauchertag | VZBV | Berlin | vzbv.de |
| Bis Mitte Oktober | Halbzeitbilanz der Bundesregierung gemäß Koalitionsvertrag | Bundesregierung | Berlin | tagesspiegel.de |
| 17./18.10.2019 | Herbstgipfel der EU-Staats- und Regierungschefs | EU | Brüssel | - |
| 21.10.-25.10.2019 | Sitzungswoche Bundestag | Deutscher Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 27.10.2019 | Landtagswahl Thüringen | Thüringen | Thüringen | mdr.de |
| Voraussichtlich November | Amtsantritt der neuen EU-Kommission | EU | Brüssel | - |
| 04.11.-08.11.2019 | Sitzungswoche Bundestag | Deutscher Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 06.11.2019 | Parlamentarischer Abend | MIT – Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU | Berlin | mit-bund.de |
| 08.11.2019 | Plenarsitzung Bundesrat | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 11.11.-15.11.2019 | Sitzungswoche Bundestag | Deutscher Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 20./21.11.2019 | Deutscher Handelskongress | Managementforum | Berlin | handelskongress.de |
| 21.11.2019 | Mitgliederversammlung | BFTG | Berlin | bftg.org |
| 22./23.11.2019 | CDU-Bundesparteitag | CDU | Leipzig | cdu.de |
| 25.11.2019 | Jahrestagung der Drogenbeauftragten | Bundesdrogenbeauftragte | Berlin | drogenbeauftragte.de |
| 25.11.-29.11.2019 | Sitzungswoche Bundestag | Deutscher Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 29.11.2019 | Plenarsitzung Bundesrat | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 04./05.12.2019 | 17. Deutsche Tabakkontrollkonferenz | DKFZ | Heidelberg | dkfz.de |
| 06.-08.12.2019 | SPD-Bundesparteitag | SPD | Berlin | spd.de |
| 09.12.-13.12.2019 | Sitzungswoche Bundestag | Deutscher Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 16.12.-20.12.2019 | Sitzungswoche Bundestag | Deutscher Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 20.12.2019 | Plenarsitzung Bundesrat | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |

Monitoringreport Nr. 108 (Kalenderwochen 37 und 38)

| Datum | Thema | Akteur | Ort | Link |
|--------------------|--|---|-------------|---|
| 19.- 22.02.2020 | 8. Europa-Konferenz zu Tabak und Gesundheit | DKG, Krebshilfe, ABNR u.a. | Berlin | ectoh.com |
| 11.03.2020 | WAT-Frühjahrstagung | Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabak- entwöhnung (WAT) | - | wat-ev.de |
| 2020 | 9. Conference of the Par- ties (COP9) | FCTC | Niederlande | who.int/fctc |
| 26.06.2020 | Weltdrogentag | UNO | weltweit | - |
| 06.-12.2020 | EU-Ratspräsidentschaft durch Deutschland | Bundesregierung | EU | eur- lex.europa.eu |

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.

Anhang

Kurzbeschreibung der designierten EU-Kommissare

Die Kommissionspräsidentin:

DEUTSCHLAND: Die Christdemokratin Ursula von der Leyen (60) war die Überraschungskandidatin der EU-Staats- und Regierungschefs und wurde Mitte Juli vom EU-Parlament mit knapper Mehrheit gewählt. In Deutschland war die in Brüssel geborene und mehrsprachige Mutter von sieben Kindern unter anderem Familien-, Sozial- und Verteidigungsministerin.

So gut wie gesetzt sind:

DÄNEMARK: Die Liberale Margrethe Vestager (51) wollte selbst Kommissionspräsidentin werden – und bekommt nun als „exekutive Vizepräsidentin“ eine besondere Stellung. Als Wettbewerbskommissarin hat sich die resolute Dänin unter anderen Google, Facebook und Amazon vorgeknöpft. In Dänemark war die studierte Ökonomin vorher Bildungs-, Wirtschafts- und Innenministerin. **Designiert für: Digitales.**

NIEDERLANDE: Der Sozialdemokrat Frans Timmermans (58) wollte ebenfalls selbst Kommissionschef werden. Der ehemalige niederländische Außenminister ist schon seit 2014 Erster Vizepräsident. Die besonders wichtige Rolle soll er behalten, auf Augenhöhe mit Vestager. Der Diplomat, der sieben Sprachen beherrscht, war bisher unter anderem für Rechtsstaatlichkeit zuständig. **Designiert für: Klimaschutz.**

SPANIEN: Der Sozialist Josep Borrell (72) wird **EU-Außenbeauftragter** und ebenfalls Vizepräsident der EU-Kommission – das haben die EU-Staaten bereits entschieden. Der Ökonom ist seit Juni 2018 spanischer Außenminister. Zuvor hatte er seit Ende der 70er-Jahre diverse Regierungsposten und war von 2004 bis 2007 Präsident des EU-Parlaments.

Umstrittene Kandidaten (könnten beim EU-Parlament durchfallen)

POLEN: Janusz Wojciechowski (64) gehört zur rechtskonservativen Regierungspartei PiS. Er war ursprünglich Richter und leitete lange den polnischen Rechnungshof, bevor er 2004 EU-Abgeordneter wurde. Wegen möglicher Unregelmäßigkeiten bei Reisekostenabrechnungen während seiner Zeit im Europaparlament ermittelte die EU-Anti-Betrugsbehörde Olaf gegen ihn. **Designiert für: Landwirtschaft.**

RUMÄNIEN: Rovana Plumb (59) ist Vizepräsidentin der in Rumänien regierenden Sozialdemokratischen Partei. Sie war von 2009 bis 2012 EU-Abgeordnete und danach bis April 2019 Ministerin in verschiedenen Ressorts. Im September 2017 erhob die Staatsanwaltschaft gegen sie den Vorwurf des Amtsmissbrauchs. Die Ermittlungen laufen. **Designiert für: Verkehr.**

UNGARN: Laszlo Trocsanyi (63) von der rechtspopulistischen Fidesz-Partei war bis Juni Ungarns Justizminister und ist seither EU-Abgeordneter. Zuvor war der Jura-Professor zeitweise Botschafter in Brüssel und Paris und Verfassungsrichter. Er trug umstrittene und inzwischen gestoppte Justizreformen der Regierung Viktor Orbán mit. Im Europaparlament hört man Zweifel an seiner Bestätigung. **Designiert für: Nachbarschaft und Erweiterung.**

Bekannte Gesichter:

BELGIEN: Der Liberale Didier Reynders (61) ist seit 2011 belgischer Außenminister. Zuvor war er viele Jahre Finanzminister und Vize-Premier. Bereits 2014 war er als belgischer EU-Kommissar im Gespräch, doch erhielt die Christdemokratin Marianne Thyssen den Vorzug. Zuletzt sondierte Reynders im Auftrag des belgischen Königs für eine mögliche neue Regierung nach der Parlamentswahl vom Mai. **Designiert für: Justiz.**

BULGARIEN: Marija Gabriel (40) ist seit Juli 2017 als jüngstes Mitglied der EU-Kommission unter Jean-Claude Juncker für das Ressort Digitale Wirtschaft und Gesellschaft zuständig. Zuvor war die Philologin von 2009 bis 2017 Europaabgeordnete. Gabriel gehört zur in Sofia regierenden bürgerlichen Partei GERB. **Designiert für: Innovation und Jugend.**

FRANKREICH: Die Liberale Sylvie Goulard (54) war zuletzt Vizegouverneurin der französischen Zentralbank und vorher lange EU-Abgeordnete. 2017 machte Staatschef Emmanuel Macron sie zur Verteidigungsministerin, doch trat Goulard wegen Vorwürfen der Scheinbeschäftigung gegen die Partei Mouvement démocrate nach nur einem Monat zurück. Gegen sie wird noch ermittelt. **Designiert für: Binnenmarkt und Wirtschaft.**

GRIECHENLAND: Der Jurist Margaritis Schinas (57) aus der Hafenstadt Thessaloniki ist seit 1990 Karrierebeamter bei der EU-Kommission – unterbrochen von 2007 bis 2009 durch ein Mandat als EU-Abgeordneter der konservativen Partei Nea Dimokratia. 2014 wurde er Chefsprecher von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker.

IRLAND: Der Christdemokrat Phil Hogan (59) ist seit 2014 EU-Agrarkommissar. Anfang der 1980er Jahre hatte der Ökonom vorübergehend den Bauernhof seiner Familie geführt, bevor er Parlamentsabgeordneter und später u.a. Umweltminister wurde. **Designiert für: Handel.**

ITALIEN: Der Sozialdemokrat Paolo Gentiloni (64) war in Italien mehrfach Minister und schließlich von 2014 bis 2016 Regierungschef. Nach dem Start der Populistenkoalition in Rom blieb er bis zum erneuten Regierungswechsel Abgeordneter der Partei PD. Der Römer hat Politikwissenschaften studiert und spricht fließend Englisch. **Designiert für: Wirtschaft.**

LETTLAND: Christdemokrat Valdis Dombrovskis (48) ist seit 2014 einer der Kommissionsvizepräsidenten, zuständig für den Euro. Vorher war er von 2009 bis 2013 lettischer Regierungschef. **Designiert für: Arbeiten für die Wirtschaft im Dienste der Menschen und Finanzpolitik.**

ÖSTERREICH: Johannes Hahn (61) ist schon seit zehn Jahren EU-Kommissar, zuletzt zuständig für Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik mit Blick auf den Westbalkan. Der Politiker der konservativen ÖVP war vor der Brüsseler Zeit Wissenschaftsminister. Früher war er unter anderem bei einem Glücksspielkonzern tätig. **Designiert für: Haushalt und Verwaltung.**

SLOWAKEI: Maros Sefcovic (53) ist seit 2009 Mitglied der EU-Kommission und seit 2010 einer ihrer Vizepräsidenten. Zuletzt war er für die Energieunion zuständig. Der Jurist mit langjähriger diplomatischer Erfahrung ist formell parteilos, steht aber den Sozialdemokraten nahe. Diese nominierten ihn 2019 für die slowakische Präsidentenwahl, bei der er aber nur Zweiter wurde. **Designiert für: interinstitutionelle Beziehungen und Vorausschau.**

TSCHECHIEN: Vera Jourova (55) ist EU-Kommissarin für Justiz, Verbraucherschutz und Gleichstellung. Sie setzte sie sich unter anderem für strengere Regeln für Technologieriesen wie Facebook und Airbnb ein. Jourova ist Mitbegründerin der populistischen Partei ANO von Ministerpräsidenten Andrej Babis, die zur liberalen Fraktion im EU-Parlament gehört. Babis selbst wird EU-Subventionsbetrug vorgeworfen.

Neu dabei:

ESTLAND: Die frühere Wirtschaftsministerin Kadri Simson (42) von der linksgerichteten Zentrumsparterie ist Wunschkandidatin von Regierungschef Jüri Ratas. Der bisherige estnische Vertreter Andrus Ansip war Vizepräsident der Kommission, zuständig für den digitalen Binnenmarkt. Ob Simson eine so herausgehobene Position erhält, gilt als fraglich. **Designiert für: Energie.**

FINNLAND: Jutta Urpilainen (44) war früher Vorsitzende der finnischen Sozialdemokraten und Finanzministerin. Doch musste die studierte Pädagogin die Parteiführung 2014 an den heutigen Ministerpräsidenten Antti Rinne abgeben. Urpilainen wäre die erste weibliche Kommissarin aus Finnland. **Designiert für: internationale Partnerschaften.**

KROATIEN: Dubravka Suica (62), Mitglied der konservativen Regierungspartei HDZ, war seit 2013 Europaabgeordnete – also seit dem EU-Beitritt ihres Landes. Zuvor war die Deutsch- und Englischlehrerin lange Bürgermeisterin von Dubrovnik. **Designiert für: Demokratie und Demografie.**

LITAUEN: Virginijus Sinkevicius (28) vom Bund der Bauern und Grünen ist der jüngste Minister in der Geschichte seines Heimatlandes. Seit 2017 ist er zuständig für Wirtschaft und Innovation. Nun könnte der Ökonom und Jurist auch jüngstes Mitglied der EU-Kommission werden. Seine Partei steht den europäischen Grünen nahe, ist aber eher in der politischen Mitte angesiedelt. **Designiert für: Umwelt und Ozeane.**

LUXEMBURG: Der Sozialdemokrat Nicolas Schmit (65) war Luxemburgs Botschafter bei der EU und von 2009 bis 2018 Arbeitsminister. Im Mai 2019 wurde er ins Europaparlament gewählt. Schmit hätte schon 2014 EU-Kommissar werden sollen, musste aber wegen Junckers Ernennung zum Kommissionspräsidenten verzichten. **Designiert für: Arbeitsplätze.**

MALTA: Die Sozialdemokratin Helena Dalli (56) ist langjährige Abgeordnete im Parlament des Inselstaates. Von 2013 bis 2017 war die promovierte Soziologin Sozial- und Verbraucherschutzministerin, danach Ministerin für EU-Angelegenheiten und Gleichberechtigung. **Designiert für: Gleichstellung.**

PORTUGAL: Elisa Ferreira (63) war zuletzt Vize-Gouverneurin der portugiesischen Zentralbank. Die Sozialistin war in den 1990er Jahren unter anderem Umweltministerin, später war sie Abgeordnete im nationalen und im europäischen Parlament. **Designiert für: Kohäsion und Reformen.**

SCHWEDEN: Die Sozialdemokratin Ylva Johansson (55) war bisher Arbeitsmarktministerin, hatte vorher aber auch schon andere Ministerämter. Nach ihrem Lehramtsstudium in Lund arbeitete sie früher als Mathe-, Physik- und Chemielehrerin. **Designiert für: Inneres.**

SLOWENIEN: Der Karrierediplomat Janez Lenarcic (51) war nicht nur Botschafter seines Landes bei der EU, sondern auch Vertreter bei der OSZE und den Vereinten Nationen. Zwi-schendurch war er Berater des Außenministeriums und der Regierung. **Designiert für: Krisenmanagement.**

ZYPERN: Die Konservative Stella Kyriakidou (63) ist langjährige Parlamentsabgeordnete, zwischen 2017 und 2018 war sie auch Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Die Kinderpsychologin gilt als Vertraute von Präsident Nikos Anastasiades, der ihr den Vorzug vor dem bisherigen zyprischen EU-Kommissar Christos Stylianides gab. **Designiert für: Gesundheit.**